

*Für Maria Simons und Alan Romanczuk,  
die dieses Bucherst ermöglicht haben*

*Raben und Krähen. Ratten. Nebel und Wolken. Insekten und Fäulnis. Seltsame Geschehnisse und merkwürdige Vorkommnisse. Das Gewöhnliche wird verzerrt und ist seltsam. Wunder!*

*Die Toten wandeln, und einige können sie sehen. Andere können es nicht, aber immer mehr von uns fangen an, die Nacht zu fürchten.*

*Dies sind unsere Tage gewesen. Aus einem toten Himmel regnen sie auf uns herab, zerschmettern uns mit ihrer Wut,*

*bis wir wie mit einer Stimme flehen:*

*»Lasst uns beginnen!«*

Journal des Unbekannten Gelehrten,

*Eintrag für das Freiafest, 1000 NE*

# VORWORT

Im November 2007 erhielt ich einen Anruf, der mein Leben für immer verändern sollte. Harriet McDougal, Ehefrau und Lektorin des verstorbenen Robert Jordan, rief an und fragte mich, ob ich den letzten Band von *Das Rad der Zeit* vollenden wollte.

Falls Sie noch nicht wussten, dass Mr. Jordan verstorben ist – es tut mir sehr leid, dass ich Ihnen diese Mitteilung

machen muss. Ich erinnere mich genau, wie ich mich fühlte, als ich am 16. September 2007 nichts ahnend im Internet von seinem Tod erfahren musste. Ich war schockiert, wie betäubt und niedergeschlagen. Dieser großartige Mann weilte nicht länger unter uns, der, was meine Karriere als Schriftsteller anging, ein Held für mich gewesen war. Plötzlich hatte sich die Welt verändert.

*Die Suche nach dem Auge der Welt* lernte ich 1990 kennen, als ich als fantasysüchtiger Teenager meiner Buchhandlung einen Besuch abstattete.